

*Liebe Leserin, lieber Leser,
Liebe Kundin, lieber Kunde,*

Auch für 2011 gute Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung

Zur Überschussbeteiligung der Lebensversicherung für 2011 liegen erst wenige Meldungen vor. Danach wollen die Unternehmen ihre relativ hohe Überschussbeteiligung des Jahres 2010 beibehalten beziehungsweise sogar erhöhen. Dabei waren schon die Überschusserklärungen für 2010 von Experten als unverantwortlich hoch kritisiert worden. Die Versicherer verdienten das Geld, das sie ihren Kunden geben, mit ihrer Kapitalanlage gar nicht mehr, hieß es. Doch viele haben noch genügend Reserven, um diese Überschussbeteiligung bezahlen zu können. Die Ratingagentur Fitch rechnet aber damit, dass die Überschussbeteiligung 2011 im Schnitt zurückgehen wird, wenn auch nur leicht.

Konsum zu Lasten der Altersvorsorge

Rund 11,5 Prozent ihres verfügbaren Einkommens haben die Bundesbürger in den ersten sechs Monaten 2010 auf die hohe Kante gelegt, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 11,2 Prozent. In absoluten Zahlen wurden im ersten Halbjahr 2010 im Schnitt 190 Euro monatlich gespart – rund zehn Euro mehr als in der Vorjahresvergleichszeit. Dabei ist die Altersvorsorge für die Bundesbürger mit 60 Prozent zwar nach wie vor die Nummer eins der Sparziele. Doch sie hat seit Sommer (62%) etwas an Bedeutung eingebüßt. Das Sparen für Konsumzwecke hat dagegen von 52 Prozent auf 58 Prozent aufgeholt, wie die 40. Sparmotivumfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest für den Verband der Privaten Bausparkassen vom Herbst 2010 erbracht hat.

Auch der 10. Altersvorsorge-Barometer von J.P. Morgan Asset Management kommt zu keinem anderen Ergebnis. „Der aktuelle Boom der Wirtschaft macht sich bei der Bereitschaft der Deutschen, Geld für ihren Ruhestand zurückzulegen, noch nicht bemerkbar“. Der prozentuale Anteil der „Vorsorge-Muffel“ an der Bevölkerung bleibe aber auf niedrigem Niveau.

Wohngebäudeversicherung im Minus

Die Wohngebäudeversicherung ist fast traditionell ein Verlustbringer für die Versicherer. In den zurückliegenden zehn Jahren haben sie rund vier Milliarden Euro zugesprochen, wie es auf einer Fachtagung in Köln hieß. Für jeden Euro, den die Versicherer 2010 an Beiträgen einnehmen, dürften sie 1,12 Euro wieder ausgeben, schätzt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. So werden im kommenden Jahr etliche Versicherer ihre Beiträge anheben. Andere versuchen, die Handwerkerkosten in den Griff zu bekommen. Doch die Kundschaft muss mitspielen. Die aber traut den Versicherern in dieser Hinsicht keine große Kompetenz zu.

Neuer Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der neue Verhaltenskodex der Versicherungswirtschaft für den Vertrieb, den der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft auf seiner Mitgliederversammlung am 18. November des Jahres in Berlin ankündigte, enthält im Wesentlichen das, was Vermittlerrichtlinie und Versicherungsrecht verlangen und was für einen seriösen Vermittler eine Selbstverständlichkeit ist: die bedarfsgerechte Beratung, deren Dokumentation, keine falschen Versprechungen, was künftige Leistungen aus der Altersversorgung anbetrifft, und die Aufklärung der Kunden, welche Folgen ein Versichererwechsel in der Lebens- und Krankenversicherung für sie haben kann.